

## **Bundesverband Keramische Industrie beteiligt sich am bundesweiten Wirtschaftswarntag**

Am 29. Januar 2025 ruft der Bundesverband Keramische Industrie e.V. gemeinsam mit rund 50 Wirtschaftsverbänden und Unternehmerinitiativen zum ersten bundesweiten „Wirtschaftswarntag“ auf. Die Wirtschaft fordert von den Parteien die Stärkung der deutschen Wettbewerbsfähigkeit in den Mittelpunkt des Wahlkampfes zu rücken und eine Wirtschaftswende nach der Bundestagswahl einzuleiten.

Geplant ist eine Kundgebung mit mehreren hundert Teilnehmern am Brandenburger Tor (13 Uhr auf dem Platz des 18. März).

Die zentralen Forderungen der Verbände sind

eine geringere Steuerbelastung,

weniger bürokratische Vorgaben,

gedeckelte Sozialabgaben,

geringere Energiekosten und

mehr Flexibilität im Arbeitsrecht,

um so im scharfen internationalen Wettbewerb die Chancen der heimischen Unternehmen wieder zu verbessern.



BVKI-Hauptgeschäftsführer Christoph René Holler weist darauf hin, dass Keramikerhersteller durch immer schlechter werdende Rahmenbedingungen des Industriestandortes Deutschland unter starkem Wettbewerbsdruck stehen. Die breite Unterstützung des Wirtschaftswarntages von ganz unterschiedlichen Branchen verdeutlicht, wie dramatisch die Situation insgesamt ist. „Die Parteien müssen im Wahlkampf sowie nach der Bundestagswahl der Wirtschaftspolitik Priorität einräumen und dabei den industriellen Mittelstand nicht aus dem Blick verlieren,“ so Christoph René Holler.

Die Kundgebung wird vom „Aktionsbündnis Wirtschaftswarntag“ organisiert, dem sich rund 50 Wirtschaftsverbände in Zusammenarbeit mit der „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)“ angeschlossen haben.

